

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

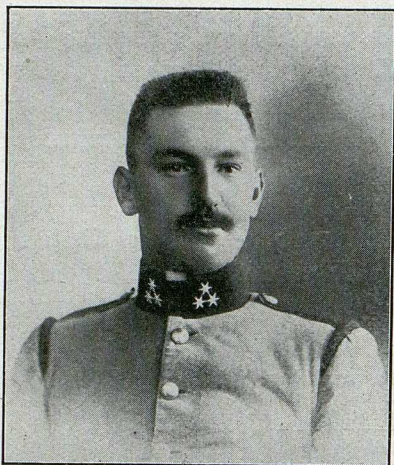
das Regiment am 13. September nach Laszkiogoscinowe, das 1. Bataillon auf Vorposten bei Twierdza, am 14. September nach Bolestraszycze und am 15. September nach Przemysl.

Von hier wurde das 1. und 3. Bataillon am 16. September nach Zurawica befohlen und von dort per Eisenbahn nach Jaroslan befördert, wo die beiden Bataillone zusammen mit dem Landwehrintanterieregiment Nr. 21 die Reserve des Brückenkopfkommandos bildeten, während das 2. Bataillon im Werke Lipowica von Przemysl verblieb.

Oberstleutnant Unger übernahm vom erkrankten Obersten v. Wasserthal das Regimentskommando.

Am 18. September änderte die Lage der Befehl zum weiteren Rückmarsch, dem das Brückenkopfkommmando nur schweren Herzens Folge gab. Erst am Abend entließ es die beiden Regimenter und erst spät in der Nacht wurde das nächste Marschziel Bystrowice, wo die Zweier die Vorposten bestreiten mußten, erreicht. Deshalb wurde am 19. September erst um 9 Uhr vormittags aufgebrochen. Das Regiment kam nachmittags nach Nienadowa. Am 20. September mittags marschierte das Regiment nach Bachorz ab. KlosterSchwestern hatten gebeten, mitfahren zu dürfen. Sie wurden auf einem Proviantwagen mitgenommen und in Bachorz der Obhut eines Pfarrers übergeben.

Am 21. September, während der großen Kluft bei Mofra, am Marsche nach Damaradz, nahm Oberstleutnant Unger die erste Dekorierung vor und heftete die silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse den Infanteristen Josef Mairinger und Rudolf Schneider, dem Korporal Heinrich Kaiser, dem Fähnrich Robert Donat, dem Stabsfeldwebel Brunner v. Prumberg, die silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse dem Gefreiten Leopold Klambauer, dem Korporal Matthias Eicher, den Infanteristen Johann Mayer, Ludwig Hodeß, Franz Amberger, Josef Bauer und Johann Eckerstorfer, dem Feldwebel Theodor Fuchs, dem Korporal Johann Möseneder, dem Infanteristen Wilhelm Haderlein und dem Einjährigfreiwilligenkorporal Richard Engler an die Brust.



Zugführer Heinrich Glöckl.

Einem der bravsten, dem Zugführer Heinrich Glöckl, den das Bild zeigt, konnte die verliehene Tapferkeitsmedaille leider nicht überreicht werden, weil er schwer verwundet bei Zurawniki in russische Kriegsgefangenschaft geraten war, in der er später erlag.

Am 22. September nächtigte das Regiment in Lezany, wo das 2. Bataillon wieder einrückte, am 23. September in Samoklesky, am 24. September in Gorlice und kam endlich zur Retablierung am 25. September in das von armen Ruthenen bewohnte Gebirgsdorf Przhyslöp im karpatischen Waldgebirge.

Oberst v. Wasserthal hatte wieder das Regimentskommando übernommen.

Die eingetroffenen Marschbataillone 1 und 2 (Hauptmann Paul Feige mit 16 Offizieren und 803 Mann und Hauptmann Friedrich v. Scarpatetti mit 11 Offizieren und 703 Mann) wurden aufgeteilt, und in den Ruhetagen bis 2. Oktober sollte das Regiment seine frühere Schlagfertigkeit erreichen. Das war gelungen, als mit ungebrochener Siegeszuversicht am 3. Oktober 1914 das Landwehrintanterieregiment Linz Nr. 2 im Verbands der 44. Landwehr-Infanterietruppendivision als Reserve der 3. Armee den neuerlichen Vormarsch antrat.

### Zweite Offensive 1914.

Unser Feldmarschall Franz Graf Conrad v. Hötzendorf sagt in seinem 4. Band: „Aus meiner Dienstzeit“, Seite 908 und 909:

„Auf dem westlichen Kriegsschauplatz (gegen Frankreich) folgte nun zunächst ein längerer Stillstand, auf dem östlichen Kriegsschauplatz schritten, nach kurzer Erholung, die vier k. u. k. Armeen mit der deutschen 9. Armee zur erneuten Offensive gegen den Feind!“

Skizze 4  
beiliegend.